

**Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis**

Wintersemester 2016/17



Universität Regensburg
INSTITUT FÜR MUSIKWISSENSCHAFT

Inhalt

| | |
|--|----|
| Abkürzungen | 4 |
| Übersicht über die Module des Faches Musikwissenschaft | 4 |
| Die Module im Bachelorstudiengang | 4 |
| Module im 1. und 2. Hauptfach | 4 |
| Module im 1. und 2. Nebenfach | 5 |
| Die Module im Masterstudiengang <i>Historische Musikwissenschaft</i> | 5 |
| Vorlesungen im Wintersemester 2016/17 | 6 |
| A. Vorlesungen | 6 |
| B. Seminare | 8 |
| C. Proseminare | 10 |
| D. Übungen | 11 |
| E. Kolloquium | 15 |
| F. Ensembles für Hörer aller Fakultäten | 16 |
| Veranstaltungsempfehlungen für Erstsemester | 18 |
| Adressen und Studienberatung | 19 |
| Stundenplan | 20 |

Abkürzungen

| | |
|----|---|
| BA | Bachelorstudiengang „Musikwissenschaft“ |
| MA | Masterstudiengang „Historische Musikwissenschaft“ |
| LA | Lehramtsstudiengänge |
| LP | Leistungspunkte |
| M | Modul |

Übersicht über die Module des Faches Musikwissenschaft

Die Module im Bachelorstudiengang

Module im 1. und 2. Hauptfach

Basismodule

- MUWI-M 01 **Basismodul *Musikgeschichte***
Pflichtbereich: 4 Vorlesungen *Allgemeine Musikgeschichte* (Nr. 1–4)
Wahlbereich: eine (nach Absprache auch zwei) der Vorlesungen kann (können) durch eine Vorlesung (zwei Vorlesungen) außerhalb des Musikgeschichtszyklus ersetzt werden
Leistungspunkte: je 4
- MUWI-M 02 **Basismodul *Grundbegriffe und Arbeitstechniken***
Pflichtbereich: 4 Proseminare: Einführungen in das Musikwissenschaftliche Arbeiten (Nr. 1) und in Terminologie und Techniken der Analyse (Nr. 2), Notations- und Quellenkunde I/II (Nr. 3 u. 4)
Wahlbereich: eines der Proseminare kann durch ein thematisch und/oder methodisch anders ausgerichtetes Proseminar ersetzt werden
Leistungspunkte: je 6
- MUWI-M 03 **Basismodul *Werk- und Partiturlkunde***
Pflichtbereich: 3 von 4 Übungen: Repertoirekunde (Nr. 1), Instrumentenkunde (Nr. 2), Partiturlkunde und Notensatz (Nr. 3), Gehörbildung (Nr. 4)
Leistungspunkte: je 3
- MUWI-M 04 **Basismodul *Musiktheorie***
Pflichtbereich: 4 Übungen: Harmonielehre I/II (Nr. 1 u. 3), Kontrapunkt I/II (Nr. 2 u. 4)
Leistungspunkte: je 3

Aufbaumodule (nur 1. Hauptfach)

- MUWI-M 11 **Aufbaumodul *Musikgeschichte*** (B.A.-Fach)
Pflichtbereich: Vorlesung (außerhalb des Zyklus *Allgemeine Musikgeschichte* (Nr. 1) und historisch orientiertes Hauptseminar (Nr. 2)
Leistungspunkte: 4 (Vorlesung) bzw. 10 (Hauptseminar)
- MUWI-M 12 **Aufbaumodul *Musiktheorie/Berufspraxis*** (B.A.-Fach)
Pflichtbereich: Theoretisch od. analytisch orientiertes Hauptseminar (Nr. 1), 2 praktisch orientierte Übungen (Nr. 2 u. 3), ggf. durch Praktika u. ä. zu ersetzen
Leistungspunkte: 10 (Hauptseminar) bzw. 3 (Übungen)

Module im 1. und 2. Nebenfach

- MUWI-M 05 **Basismodul Musikgeschichte** (Nebenfach)
Pflichtbereich: 2 von 4 Vorlesungen *Allgemeine Musikgeschichte* (Nr. 1–4)
Leistungspunkte: je 4
- MUWI-M 06 **Basismodul Grundbegriffe und Arbeitstechniken** (Nebenfach)
Pflichtbereich: 2 von 4 Proseminaren: Einführungen in das Musikwissenschaftliche Arbeiten (Nr. 1) und in Terminologie und Techniken der Analyse (Nr. 2), Notations- und Quellenkunde I/II (Nr. 3 und 4)
Leistungspunkte: je 6
- MUWI-M 07 **Basismodul Werk- und Partiturrekunde** (Nebenfach)
Pflichtbereich: 2 von 4 Übungen: Repertoirekunde (Nr. 1), Instrumentenkunde (Nr. 2), Partiturrekunde und Notensatz (Nr. 3), Gehörbildung (Nr. 4)
Leistungspunkte: je 3
- MUWI-M 08 **Basismodul Musiktheorie** (Nebenfach)
Pflichtbereich: 2 Übungen: Harmonielehre I (Nr. 1), Kontrapunkt I (Nr. 2)
Leistungspunkte: je 3

Die Module im Masterstudiengang *Historische Musikwissenschaft*

- MUWI-M 31 *Historische Musikwissenschaft I (Musikalische Quellen und ihre Edition)*
Pflichtbereich: Hauptseminar (Nr. 1), Vorlesung (Nr. 2) und wissenschaftliche Übung (Nr. 3)
Leistungspunkte: 22 (inkl. einer Hausarbeit und einer mündlichen Prüfung)
- MUWI-M 32 *Historische Musikwissenschaft II (Gattungen und Institutionen)*
Pflichtbereich: Hauptseminar (Nr. 1), Vorlesung (Nr. 2) und wissenschaftliche Übung (Nr. 3)
Leistungspunkte: 22 (inkl. einer Hausarbeit und einer mündlichen Prüfung)
- MUWI-M 33 *Historische Musikwissenschaft III (Methoden der Musikgeschichtsschreibung und der musikalischen Analyse als Arten von Wissenserwerb und Wissensvermittlung)*
Pflichtbereich: Hauptseminar (Nr. 1), Vorlesung (Nr. 2) und wissenschaftliche Übung (Nr. 3)
Leistungspunkte: 17 (inkl. einer mündlichen Prüfung)
- MUWI-M 34 *Forschungsmodul*
Pflichtbereich: Teilnahme an einem Forschungskolloquium (Präsentation zum Thema der Masterarbeit) und Projektarbeit (mit Abschlussbericht)
Leistungspunkte: 15

Weitere 14 LP sind innerhalb eines interdisziplinären Wahlbereichs zu erwerben. Im Rahmen dieses Wahlbereichs sind mindestens ein Sprachkurs und zwei Vorlesungen aus den Fächern der Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften sowie der Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften zu absolvieren.

Vorlesungen im Wintersemester 2016/17

A. Vorlesungen

| 31600 | Allgemeine Musikgeschichte II | | | | Schiltz |
|-------|-------------------------------|-----------------|------------|------|------------------------------|
| Tag | Rhyth. | Zeit | Beginn | Raum | Zielgruppe |
| Mi | wöch. | 10–12 Uhr c. t. | 19.10.2016 | H 4 | BA/LA/Hörer aller Fakultäten |

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 20.10.2016

Module (LP) MUWI-M 01.2 (4), MUWI-M 05.2 (4)

Leistungsnachweis Klausur

Kommentar Unter „Musikgeschichte der Renaissance“ fasst man üblicherweise die Musik der Zeit zwischen ca. 1430 und 1600, also grob: zwischen Dufay und Monteverdi. Das Ausziehen grober Linien und die Stoffvermittlung stehen im Mittelpunkt dieses Vorlesungstyps, doch wollen wir uns gleichzeitig auf einzelne Themenbereiche konzentrieren. Einige Schwerpunkte werden sein: „Europa“ im 15. und 16. Jahrhundert; „Humanismus“ im Musikschrifttum; „Kirchliche“, „geistliche“ und „weltliche“ Musik; Uniformierungstendenzen in der Komposition des 16. Jahrhunderts; Techniken und Bedeutung des Musikdrucks usw.

Literatur Ludwig Finscher (Hrsg.), *Die Musik des 15. und 16. Jahrhunderts* (= *Neues Handbuch der Musikwissenschaft* 3), Laaber 1989.

| 31601 | Jan Dismas Zelenka (1679–1745) und die Musik des Spätbarock | | | | Horn |
|-------|---|-----------------|------------|-----------|------------|
| Tag | Rhyth. | Zeit | Beginn | Raum | Zielgruppe |
| Di | wöch. | 12–14 Uhr c. t. | 18.10.2016 | PT 4.0.47 | BA/MA/LA |

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 20.10.2016

Module (LP) MUWI-M 01. Wahlbereich (4), MUWI-M 11.1 (4), MUWI-M 31.2, MUWI-M 32.2, MUWI-M 33.2

Leistungsnachweis Bearbeitung einiger Fragen auf 5–8 Seiten (nicht mehr!) in der vorlesungsfreien Zeit nach dem Semester mit Abgabetermin (gerne auch elektronisch) bis SPÄTESTENS Samstag, 15. April 2017.

Kommentar Epochenbegriffe verwendet man heute primär zur kurzen Verständigung über bestimmte Zeiträume. „Spätbarock“ meint hier die Zeit zwischen ca. 1720 und 1750. Da Bach ein Ausnahmekomponist ist, verdeckt die Konzentration auf seine Werke den Blick auf Musik, die andere Wurzeln, einen anderen Kontext und andere Zwecke hat. Den Zugang zu dieser Musik will die Vorlesung eröffnen, indem sie ausgeht von J. D. Zelenka, einem der originellsten Komponisten der Bachzeit. Themen werden sein: die Tradition der süddeutsch-österreichischen Musik des frühen 18. Jahrhunderts (J. J. Fux); – das Gattungsspektrum: Kammermusik, Orchestermusik, (katholische) Kirchenmusik, Oratorien; – die italienische opera seria des älteren „venezianischen“ Typs (Fux, Caldara, Lotti) und des neueren „neapolitanischen Typs“ (Hasse, Pergolesi); – gibt es „den Galanten Stil“?

Literatur

Gemäß den sich wandelnden Lesegewohnheiten gebe ich zur Vorbereitung keine Literaturliste, empfehle aber die Lektüre von biographischen Artikeln (gerne *MGG*, neue Ausgabe) zu den in Titel und Kommentar genannten Komponisten. Exzerpieren und Memorieren der wichtigsten Daten und Fakten wären durchaus sinnvolle Arten.

| | | | | | |
|--------------|---|-----------------|---------------|-------------|-------------------|
| 31602 | Igor Strawinsky – die Werke der französischen Schaffensperiode (1920–1939) | | | | Wehrmeyer |
| Tag | Rhyth. | Zeit | Beginn | Raum | Zielgruppe |
| Do | wöch. | 16–18 Uhr c. t. | 20.10.2016 | PT 4.0.47 | BA/MA/LA |

Hinweis

Online-Anmeldung in LSF bis 20.10.2016

Module (LP)

MUWI-M 01. Wahlbereich (4), MUWI-M 11.1 (4), MUWI-M 31.2, MUWI-M 32.2, MUWI-M 33.2

Leistungsnachweis

Kurze schriftliche Ausarbeitung eines vorgegebenen Themas

Kommentar

Es wird ein Überblick gegeben über die wichtigsten Werke Strawinskys des genannten Zeitraums unter besonderer Berücksichtigung von Fragen der Kompositionstechnik, der Stilistik, der Gattungstradition und des schöpferischen Umfelds. Die üblichen Gliederungen von Strawinskys Schaffens sind dabei wenig hilfreich und plausibel; an ihre Stelle soll die Vorstellung einer Einheit des Schaffens treten, die unter systematischen Gesichtspunkten Korrespondenzen der Werke, auch über große Zeiträume hinweg, erhellt. So berührt sich der sogenannte „Neoklassizismus“ Strawinskys wesentlich mit Eigenheiten des „russischen Frühwerks“ und kann nur aus dessen Kenntnis heraus erschlossen werden. Und von einem Werk wie z. B. den *Symphonies d'instruments à vent* (1920) als Begräbnis-Ritual spannen sich überraschende Bezüge zu den späten *Requiem Canticles* (1965/66). Strawinsky beschäftigte in den 1920er- und 1930er-Jahren ungebrochen die Frage eines russischen Stils; Puschkin, Glinka und Tschaikowsky dienten ihm fortgesetzt als Orientierungsmarken und Modelle. Selbst ein Werk der vielleicht größten Annäherung an die französische Kultur wie *Perséphone* (1933/34) lässt Russisches im Hintergrund erahnen. Ergänzend sind die ästhetischen Anschauungen Strawinskys, wie sie in seiner Publizistik (Interviews) und insbesondere in der *Poétique musicale* (1939) dokumentiert sind, zu thematisieren; in diesem Zusammenhang sollen auch die verwickelten Beziehungen zu seinen Anregern und Ghostwritern wie Jean Cocteau, Jean Maritain, Charles-Albert Cingria und Arthur Lourié gestreift werden.

Die Veranstaltung eignet sich für Studierende aller Semester, spezielle Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt; erwartet wird ein Interesse an der Musik Strawinskys.

Literatur

Zur Einführung: Boris Assafjew, *Das Buch über Strawinsky*, Berlin 2013 (russische Erstveröffentlichung Leningrad 1929; Übersetzung auch ins Englische) – immer noch anregend, wenn auch die Entwicklung des Komponisten nur bis ca. 1928 berücksichtigt wird; Robert Craft, *Strawinsky. Einblicke in sein Leben*, Zürich u. a. 2000 (amerikanische Erstveröffentlichung New York 1993); Michail Druskin, *Igor Strawinsky. Persönlichkeit – Schaffen – Aspekte*, Leipzig 1976 (russische Erstveröffentlichung Leningrad 1974; Übersetzung der erweiterten Fassung auch ins Englische); Svetlana Savenko, *Igor Strawinsky. Physi-*

ognomie eines Komponisten, Berlin 2014 (russische Erstveröffentlichung unter dem Titel *Mir Stravinskogo*, Moskau 2001); Volker Scherliess, *Strawinsky und seine Zeit*, Laaber 1983 (zweite Auflage 2002); Stephen Walsh, *The Music of Stravinsky*, Oxford 1988, 1993.

B. Seminare

| 31603 | Die Kammermusik von Max Reger und Johannes Brahms | | | | Horn |
|-------|---|-----------------|------------|-----------|------------|
| Tag | Rhyth. | Zeit | Beginn | Raum | Zielgruppe |
| Do | wöch. | 10–12 Uhr c. t. | 27.10.2016 | PT 4.0.47 | BA/MA/LA |

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 20.10.2016

Module (LP) MUWI–M 11.2 (10), MUWI–M 12.1 (10), MUWI–M 31.1, MUWI–M 32.1, MUWI–M 33.1

Leistungsnachweis Nach Möglichkeit Referat, in jedem Fall aber Anfertigung einer Analyse in Form einer schriftlichen Hausarbeit (gestaffelte Anforderungen je nach Verwendungszweck). Abgabedatum nach Ansage (es wird genügend Zeit geben).

Kommentar Brahms und Reger haben ein weitgehend gleichartiges Spektrum von kammermusikalischen Formen „bedient“. Das meint alle Instrumentalmusik „zwischen“ reiner Klaviermusik auf der einen und der Orchestermusik auf der anderen Seite. Ausgeschlossen bleiben auch Lieder und Regers Werke für Violine solo, Viola solo und Violoncello solo. Neben dem strukturierten Kennenlernen des Werkbestandes werden die zumeist sonatenförmigen Werke in sinnvoller Weise formal zu analysieren sein, wobei wir insbesondere anstreben wollen, eine „Quintessenz“ unserer Analyse, also den Erkenntnisfortschritt zu benennen, den die Zerlegung des Werkes zutage gefördert hat. Der Werkbestand ist groß! Es ist deshalb sinnvoll, zur Vorbereitung zunächst eine komplette Werkliste für beide Komponisten anzulegen (oder downzuloaden - dann aber bitte mit *MGG* vergleichen, wo es eigentlich immer detailliertere Angaben gibt), sodann die Liste nach „Gattungen“ zu gliedern (auch da hilft sicher das Internet) und schließlich für jede „Gattung“ z. B. über imslp einige beispielhafte Notenseiten auszudrucken.

| 31604 | Guillaume de Machaut, Komponist und Dichter | | | | Schiltz |
|-------|---|-----------------|------------|-----------|------------|
| Tag | Rhyth. | Zeit | Beginn | Raum | Zielgruppe |
| Mo | wöch. | 14–16 Uhr c. t. | 17.10.2016 | PT 4.0.47 | BA/MA/LA |

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 20.10.2016

Module (LP) MUWI–M 11.2 (10), MUWI–M 12.1 (10), MUWI–M 31.1, MUWI–M 32.1, MUWI–M 33.1

Leistungsnachweis Von den Teilnehmern wird regelmäßig die vorbereitende Lektüre einzelner Texte, eine aktive Beteiligung an den Diskussionen sowie die Übernahme eines Referats mit anschließender Hausarbeit erwartet.

Kommentar

Guillaume de Machaut (um 1300–1377) verstand es wie kaum ein anderer Künstler im 14. Jahrhundert, seine eigene Person in seinem umfangreichen literarischen und musikalischen Schaffen darzustellen. In diesem Hauptseminar werden wir uns anhand einer Untersuchung der überlieferten Handschriften mit Machauts kompositorischem Œuvre beschäftigen: Seine Motetten und seine (ein- und mehrstimmigen) französischen Chansons werden wir sowohl aus musikalischer als auch aus literarischer Perspektive analysieren. Auch die musikhistorisch bedeutende *Messe de Notre Dame* – es handelt sich um die erste vollständige Vertonung des Messordinariums – und der *Hoquetus David* sind Gegenstand des Seminars. Schließlich soll die Rezeption von Machauts Œuvre anhand von aufführungspraktischen und historiografischen Fragen diskutiert werden.

Literatur

Es empfiehlt sich, vor dem Seminar den Machaut-Artikel von Wulf Arlt in der *MGG* zu lesen. Eine ausführliche Literaturliste wird in der ersten Sitzung verteilt.

| 36320 | Interdisziplinäres Doktorandenseminar (Oberseminar) | | | | Koller/Schiltz |
|-------|---|-----------------|------------|-----------|----------------|
| Tag | Rhyth. | Zeit | Beginn | Raum | Zielgruppe |
| Mo | wöch. | 18–20 Uhr c. t. | 17.10.2016 | PT 4.0.47 | MA/Prom. |

Leistungsnachweis –**Kommentar**

Das Seminar, das gemeinsam von Prof. Dr. Sabine Koller (Fakultät SLK) und Frau Prof. Dr. Katelijne Schiltz veranstaltet wird, findet statt im Rahmen des Promotionskollegs der Philosophischen Fakultäten SLK und PKGG, kurz PUR. Es richtet sich vornehmlich an deren Mitglieder, ist aber auch offen für interessierte Promovierende, Master-Studierende in der Abschlussphase und Postdocs.

Das Seminar bietet in erster Linie Gelegenheit zur Vorstellung und Diskussion von Dissertationsprojekten. Es setzt sich ausdrücklich die Vernetzung des wissenschaftlichen Nachwuchses und den interdisziplinären Austausch zum Ziel. Es dient der Diskussion und Reflexion geistes- und kulturwissenschaftlicher Konzepte und Schnittstellenbereiche sowie allgemeinen promotionsspezifischen Fragen (Arbeitsphasen, Verlagsveröffentlichung). Ablauf und Durchführung werden im Seminar bekannt gegeben.

Die Ausstellung eines Nachweises im Rahmen des PUR-Zertifikats ist möglich.

Literatur

Literatur zur Vorbereitung (Auswahl): Wird in den jeweiligen Sitzungen bekannt gegeben.

C. Proseminare

| | | | | | |
|--------------|--|-----------------|---------------|-------------|----------------------------|
| 31605 | Johann Sebastian Bachs Vokalmusik (Einführung in das musikwissenschaftliche Arbeiten) | | | | Berlinghoff-Eichler |
| Tag | Rhyth. | Zeit | Beginn | Raum | Zielgruppe |
| Mo | wöch. | 12–14 Uhr c. t. | 17.10.2016 | PT 4.0.47 | BA/LA |

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 20.10.2016

Module (LP) MUWI–M 02.1 (6), MUWI–M 06.1 (6)

Leistungsnachweis Übungen, Referat und Hausarbeit

Kommentar Am Beispiel der Musik Johann Sebastian Bachs sollen in diesem Proseminar Techniken und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt werden mit dem Ziel, gegen Ende des Semesters eine Hausarbeit zu einem klar umrissenen Thema nach allen Regeln der „Kunst“ erstellen zu können. Am Beginn des Proseminars steht eine allgemeine Einführung in bestimmte Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Bibliographieren, Erstellung eines Literaturverzeichnisses, Anlage von Referaten etc.), verbunden mit der Vorstellung der wichtigsten für den Bereich der Musikwissenschaft relevanten Literatur. Dieser Abschnitt des Proseminars wird mit der Anfertigung von Berichten und Hausaufgaben durch die Teilnehmer/-innen einhergehen. Bei der Beschäftigung mit Johann Sebastian Bach sollen zunächst Aspekte der Biographie und der Biographik sowie des historischen Umfeldes untersucht werden. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Diskussion gattungsästhetischer, analytischer und philologischer Probleme anhand ausgewählter Vokalkompositionen aus den Kantate, Messe, Oratorium und Passion.

| | | | | | |
|--------------|---|-------------|-------------------|-------------|-------------------|
| 31606 | Klaviersonaten nach Beethoven (Einführung in die musikalische Analyse) | | | | Horn |
| Tag | Rhyth. | Zeit | Beginn | Raum | Zielgruppe |
| Mi | wöch. | 12–14 Uhr | 26.10.2016 | PT 4.0.47 | BA/LA |

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 20.10.2016

Module (LP) MUWI–M 02.2+Wahlbereich (6), MUWI–M 06.2 (6)

Leistungsnachweis Referat/Präsentation mit Vorbesprechung; schriftliche Ausarbeitung (max. 15 Seiten inkl. Notenbeispielen). Abgabedatum nach Ansage (es wird genügend Zeit geben).

Kommentar Die Klaviersonate gehört nach Beethoven nicht mehr zu den beherrschenden Formen der Klaviermusik. Die wichtigste Ausnahme bildet Franz Schubert, der zwar nur ein Jahr nach Beethoven gestorben ist, aber immerhin 27 Jahre jünger ist. Von ihm wollen wir ausgehen. Des Weiteren werden wir uns anschauen die vier sehr interessanten Klaviersonaten von Carl Maria von Weber (auch dieser ist ein jüngerer Zeitgenosse Beethovens), ferner die zwei (oder drei) Sonaten von Schumann, die zwei (oder drei) Sonaten von Chopin, die h-Moll-Sonate von Liszt usw. Lediglich cursorisch können wir behandeln das sehr eigenartige und einen eigenen Kosmos bildende Sonatenschaffen von

Alexander Skrjabin, die Gegenstand eines eigenen Seminars sein müssten. Da es sich hier um ein Proseminar handelt, werden keine umfassenden Vorkenntnisse, aber die Bereitschaft zur Vertiefung in die Notentexte erwartet.

| 31607 | Notations- und Quellenkunde I | | | | Schiltz |
|-------|-------------------------------|-----------------|------------|-----------|------------|
| Tag | Rhyth. | Zeit | Beginn | Raum | Zielgruppe |
| Di | wöch. | 10–12 Uhr c. t. | 18.10.2016 | PT 4.0.47 | BA |

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 20.10.2016

Module (LP) MUWI–M 02.3 (6), MUWI–M 06.3 (6)

Leistungsnachweis Hausaufgaben und Klausur

Kommentar Das Proseminar soll die Fähigkeit fördern, die Musik des Mittelalters bis ca. 1400 in den originalen Aufzeichnungen zu studieren. Schwerpunkte sind die Notation der einstimmigen Musik anhand einzelner Schrifttypen des 10. Jahrhunderts („Neumen“) sowie die Notation der mehrstimmigen Musik im Zeitalter der Ars antiqua, der Ars nova und des Trecento.

Literatur Willi Apel, *Die Notation der polyphonen Musik, 900–1600*, Wiesbaden, ¹1989; Bernhard Gröbler, *Einführung in den Gregorianischen Choral*, Jena ²2005; Manfred Hermann Schmid, *Notationskunde: Schrift und Komposition 900–1900*, Kassel u. a. 2012.

D. Übungen

| 31608 | Harmonielehre I | | | | Braun |
|-------|-----------------|-----------------|------------|-----------|------------|
| Tag | Rhyth. | Zeit | Beginn | Raum | Zielgruppe |
| Mi | wöch. | 14–16 Uhr c. t. | 19.10.2016 | PT 4.0.47 | BA |

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 20.10.2016

Module (LP) MUWI–M 04.1 (3); MUWI–M 08.1 (3);

Leistungsnachweis Klausur am Semesterende

Kommentar Ziel dieser Übung ist die Vermittlung von Grundbegriffen der harmonischen Funktionstheorie. Dazu gehören der Dreiklang und seine Umkehrungen, die Kadenz, die Funktionssymbole und die Stimmführung im homophonen vierstimmigen Satz. Zusätzlich werden die Regeln des bezifferten Basses (Generalbass) behandelt.

Literatur Wilhelm Maler, *Beitrag zur durmoltonalen Harmonielehre I*, München ¹⁶2000; Walter Salmen und Norbert J. Schneider (Hrsg.), *Der musikalische Satz. Ein Handbuch zum Lernen und Lehren*, Innsbruck 1987; Thomas Krämer, *Harmonielehre im Selbststudium*, Wiesbaden u. a. ⁵2009.

| 31609 | Kontrapunkt I | | | | Braun |
|-------|---------------|-----------------|------------|-----------|------------|
| Tag | Rhyth. | Zeit | Beginn | Raum | Zielgruppe |
| Do | wöch. | 14–16 Uhr c. t. | 20.10.2016 | PT 4.0.47 | BA |

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 20.10.2016

Module (LP) MUWI–M 04.2 (3); MUWI–M 08.2 (3)

Leistungsnachweis Klausur am Semesterende

Kommentar In der Übung *Kontrapunkt I* wird der zweistimmige Satz als Grundlage der Satztechnik vor 1600 (Palestrinastil) behandelt in Anlehnung an die Methode von Johann Joseph Fux' *Gradus ad Parnassum*. Inhalte sind dabei: Intervalllehre, Tonartenlehre, Fortschreitungsregeln, Konsonanz- und Dissonanzbehandlung.

Literatur Knud Jeppesen, *Kontrapunkt*, Wiesbaden ¹¹1985; Thomas Daniel, *Kontrapunkt*, Köln ²2002; Bernhard Meier, *Alte Tonarten*, Kassel u. a. ⁵2014.

| 31610 | Allgemeine Musiklehre für Musikwissenschaftler | | | | Ebel |
|-------|--|-------------------------|------------|-----------|------------|
| Tag | Rhyth. | Zeit | Beginn | Raum | Zielgruppe |
| Mo | wöch. | 9.30–12.00 Uhr s. t. | 17.10.2016 | PT 4.0.47 | BA |

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 20.10.2016

Module (LP) MUWI–M 03.3+Wahlbereich (3), MUWI–M 07.3+ Wahlbereich (3)

Leistungsnachweis regelmäßiges Erstellen von Hausaufgaben und Abschlusstest

Kommentar Wir erarbeiten gemeinsam die musiktheoretischen Grundlagen des Faches – je nach den Vorkenntnissen der Teilnehmer. Dabei gehen wir mit Sonderstunden auf ggf. notwendige Themen (z.B. Notenlesen, ...) ein – Musiktheorie wird dabei so verständlich, wie nur möglich, dargestellt; auf besondere Bedürfnisse der Teilnehmer wird eingegangen. Das Basiswissen umfasst die Grundlagen der

- Musiknotation
- Melodik und Tonalität
- musikalischen Gattungen und Formen
- Fachtermini in der Musik
- Instrumentenkunde
- Partiturlinienkunde und Partiturlesen
- Werkkenntnis

Die Übung ist ein Angebot an Erstsemester und alle diejenigen, die sich in den elementaren Grundlagen noch nicht fit fühlen und Verbesserungsbedarf sehen. Wer allerdings über fundiertes Grundwissen (z.B. aus einem Instrumentalstudium) verfügt, braucht den Kurs nicht zu belegen.

Literatur Wir arbeiten mit einem grundlegenden Musiklehre-Arbeitsbuch und vielen Noten- und Klangbeispielen. Bitte vorab schon besorgen: **Christoph Hempel, Neue Allgemeine Musiklehre**, SCHOTT-Verlag, 9,80 €, ISBN: 978-3-254-08200-8. Das Buch gibt es neuerdings auch als **E-Book** (z.B. für Tablets oder Notebooks – sehr zu empfehlen, weil mit eingebetteten Musikbeispiele

len!, Preis: 9,99 €) – erhältlich im i-Bookstore oder den E-Book-Stores von Thalia, Weltbild, Libri, Hugendubel sowie bei buch.de, bücher.de, bol.de und über die SCHOTT-Downloadplattform notafina.de.

| 31611 | Elementare Hörübungen | | | | Schäbel |
|-------|-----------------------|-----------------|------------|-----------|------------|
| Tag | Rhyth. | Zeit | Beginn | Raum | Zielgruppe |
| Mo | wöch. | 16–18 Uhr c. t. | 17.10.2016 | PT 4.0.47 | BA |

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 20.10.2016

Module (LP) MUWI–M 03.4 (3), MUWI–M 07.4 (3)

Voraussetzungen Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zum eigenständigen Üben zwischen den Sitzungen (allein oder in Gruppen) und die regelmäßige, aktive Teilnahme an diesen.

Leistungsnachweis Neben der regelmäßigen Teilnahme soll ein abschließender Hörtest die Möglichkeit zur Reflexion der eigenen Hörfertigkeiten in den geübten Kategorien bieten.

Kommentar Diese Übung richtet sich vorrangig an Studierende mit keiner oder wenig Vorerfahrung im Bereich Gehörbildung. Inhaltliche Aspekte werden sein: Grundtonbezogenes Hören, Intervalle, Akkorde, Skalen, Rhythmus.

Es soll versucht werden, anhand der Übungen individuelle Probleme beim Hören zu identifizieren und gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Je nach Progression und Kenntnisstand der Teilnehmer können inhaltliche Erweiterungen erfolgen.

Literatur Clemens Kühn: *Gehörbildung im Selbststudium*. dtv-Verlag, ISBN 978-3-423-30047-6 (7,90 €).

| 31612 | Deutschsprachiges Musiktheater 1900–1950 | | | | Berlinghoff-Eichler |
|-------|--|-----------------|------------|-----------|---------------------|
| Tag | Rhyth. | Zeit | Beginn | Raum | Zielgruppe |
| Do | wöch. | 12–14 Uhr c. t. | 20.10.2016 | PT 4.0.47 | BA/MA/LA |

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 20.10.2016

Module (LP) MUWI–M 03.1+Wahlbereich (3), MUWI–M 07.1+Wahlbereich (3), MUWI–M 12.2+3 (3); MUWI–M 32.3; MUWI–M 33.3

Leistungsnachweis Referat(e)

Kommentar Gegenstand der Übung, in der neben der Erweiterung der Repertoirekenntnisse auch die Diskussion opernästhetischer Fragen im Mittelpunkt stehen soll, sind die Entwicklungen in der Geschichte des Musiktheaters von der Jahrhundertwende bis kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Auf dem Programm stehen neben Opern aus dem Umkreis der Zweiten Wiener Schule u. a. auch Werke von Richard Strauss, Paul Hindemith, Hans Pfitzner und Karl Amadeus Hartmann.

| 31613 | Musikdrucke des 16.–18. Jahrhunderts: vom Digitalisat zur editorischen Erschließung | | | | Horn |
|-------|--|-------------------------|------------|-----------|------------|
| Tag | Rhyth. | Zeit | Beginn | Raum | Zielgruppe |
| Do | wöch. | 8.30–10.00 Uhr s. t. | 27.10.2016 | PT 4.0.47 | BA/MA |

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 20.10.2016

Module (LP) MUWI–M 12.2+3 (3), MUWI–M 31.3; MUWI–M 33.3

Voraussetzungen Fremdsprachenkenntnisse (Latein, Italienisch, evtl. Französisch) wären vorteilhaft (sie sind es immer!), aber nicht Bedingung

Leistungsnachweis Regelmäßige Teilnahme, Erledigung kleiner Arbeiten von Woche zu Woche, „theoretische“ Darstellung des Weges von der Quelle zur Ausgabe in Form einer max. 10-seitigen Arbeit.

Kommentar Das Internet ist inzwischen reich bestückt mit digitalisierten Musikdrucken. Der bequeme Zugang sollte nicht dazu verleiten, die Anfertigung von lediglich „brauchbaren“ Notentranskripten für die angemessene Form des Umgangs mit musikhistorischen Quellen zu betrachten. Die Übung möchte exemplarische zeigen, wie man von der Quelle zu dem gelangt, was man früher eine „Ausgabe“ nannte, und wie sich solche „Ausgaben“ von bloßen Gebrauchstranskripten unterscheiden. Dabei werden alle Bestandteile einer Quelle in den Blick zu fassen sein: vom ausführlichen Titel über die Vorrede(n) bis hin zu den Noten. Die ausgewählten Drucke – allzu viele können es nicht sein – werden aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert stammen

| 31614 | Digital Audio | | | Molz |
|-------|----------------|----------------------|-----------|------------|
| Tag | Datum | Zeit | Raum | Zielgruppe |
| Mo–Fr | 10.–14.10.2016 | 9–17 Uhr | PT 4.0.47 | BA |
| Fr | 4.11.2016 | 12.00–14.00 Uhr s.t. | | |
| Fr | 2.12.2016 | 12.00–14.00 Uhr s.t. | | |

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 20.10.2016

Module (LP) MUWI–M 12.2+3

Voraussetzungen Keine Voraussetzungen oder Vorkenntnisse nötig, Laptop (Windows) ist Pflicht

Leistungsnachweis Projektarbeit

Kommentar Für diesen Kurs sind keine Vorkenntnisse nötig, eine gewisse Affinität zu Musik und ihrer Bearbeitung ist aber hilfreich. Der Kurs gibt einen Überblick über die Bedienung der analogen und digitalen Werkzeuge, die zur Erstellung und Bearbeitung von Musik, Sprache und Soundaufnahmen nötig ist, mit einem praktischen Teil, der ein Computerspiel vertont.

Am Anfang steht eine Einführung in Audiotheorie, Audioformate und die Überführung von Klang in die digitale Welt (Schwingungstheorie, Mikrofonie,

Wandlung). Als Bearbeitungssoftware wird REAPER verwendet; der Umgang mit dieser Digital Audio Workstation und virtuellen Instrumenten und Effekten wird erklärt. Ein Überblick über Produktionsmusik und die klanglichen Bedürfnisse eines Computerspiels rundet den theoretischen Teil ab.

Nun folgt ein praktischer Teil, in dem als Anwendung des Gelernten die Sprachausgabe, die Spielsounds und die Musik für ein Computerspiel erstellt werden. Die Midi-Programmierung, Aufnahme und Bearbeitung wird den Großteil des Kurses in Anspruch nehmen und ausreichend betreut. Das hier Gelernte kann auf jede andere Form der Audibearbeitung übertragen werden, ob Podcast, Hörspielerstellung oder eigene Musik.

Sämtliche im Kurs verwendete Software ist frei verfügbar, eine entsprechende Linksammlung wird zur Verfügung gestellt und auf den hierfür zwingend notwendigen Rechnern installiert.

Lerninhalte

- Grundlagen der Audiotheorie
- Grundlagen der Mikrofonierung
- Grundlagen des Trackings und der Editierung
- Grundlagen der Produktionsmusik
- Arbeit mit digitalen Effekten, Instrumenten, Synthesizern und Soundlibraries

Literatur

Manfred Spitzer, *Musik im Kopf*, 2004; David Byrne, *How Music Works*, 2013; *Klassiker der Filmmusik* (Reclam), 2009; Joe Jackson, *A Cure for Gravity*, 2000; Karen Collins, *Game Sound*, 2008; Richard Stevens & David Raybould, *The Game Audio Tutorial*, 2011.

E. Kolloquium

| 31615 | Kolloquium zu aktuellen Forschungsprojekten | | | | Horn/Schiltz |
|-------|---|-----------------|--------|-----------|--------------|
| Tag | Rhyth. | Zeit | Beginn | Raum | Zielgruppe |
| Di | n. V. | 16–18 Uhr c. t. | n. V. | PT 4.0.47 | MA/Prom |

Module (LP)

MUWI–M 34.1

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme und Vorstellung der Examensarbeit

Kommentar

Wie in jedem Semester dient das Kolloquium vor allem der Vorstellung von Master- und Promotionsprojekten. Studierende des Bachelorstudiengangs sind herzlich eingeladen, sollten sich jedoch zuvor per E-Mail bei Prof. Schiltz zu dieser Veranstaltung anmelden.

F. Ensembles für Hörer aller Fakultäten

| 31730 | Chor der Universität | | | | Emilius |
|-------|----------------------|-----------------|------------|------|------------------------|
| Tag | Rhyth. | Zeit | Beginn | Raum | Zielgruppe |
| Mo | wöch. | 19.30–22.00 Uhr | 17.10.2016 | H 24 | Hörer aller Fakultäten |

Kommentar

Der Universitätschor steht allen Studierenden und Angehörigen der Universität und der OTH Regensburg offen. In den Proben werden Werke aller Stilepochen von großen Oratorien bis zu A-cappella-Musik erarbeitet, wobei jedes Semester mit einem Konzert abschließt. Diese Aufführungen haben im Regensburger Konzertleben inzwischen einen festen Platz. Immer wieder finden auch Konzerte außerhalb von Regensburg und Reisen statt.

www.unichor-regensburg.de

| 31731 | Symphonieorchester der Universität | | | | Goerke |
|-------|------------------------------------|-----------|------------|------|------------------------|
| Tag | Rhyth. | Zeit | Beginn | Raum | Zielgruppe |
| Mi | wöch. | 19–22 Uhr | 19.10.2016 | H 24 | Hörer aller Fakultäten |

Kommentar

Das ehemalige Universitätsorchester – heute als „Symphonieorchester“ bezeichnet – besteht aus über 100 Mitgliedern. In jedem Semester wird ein großes Konzert im Audimax veranstaltet. Zusätzliche Auftritte finden bei Universitätsfeiern und in Zusammenarbeit mit verschiedenen Städten in der Umgebung statt. Im vergangenen Semester standen u. a. sämtliche Symphonien Ludwig van Beethovens auf dem Programm. Eine Partnerschaft mit dem Universitätsorchester in Clermont-Ferrand wird vom städtischen Kulturamt unterstützt. Die Aufnahme erfolgt durch Vorspiel zu Beginn des Semesters (bitte Aushänge beachten). www.ur.de/musik/symphonieorchester

| 31732 | Kammerorchester der Universität | | | | Goerke |
|-------|---------------------------------|------|--------|------|------------------------|
| Tag | Rhyth. | Zeit | Beginn | Raum | Zielgruppe |
| n. V. | | | | | Hörer aller Fakultäten |

Kommentar

Das Kammerorchester der Universität Regensburg besteht aus Spitzenkräften des Symphonieorchesters und Profi-Musikern. Konzertmeister ist Sándor Galgóczi (Philharmonisches Orchester Regensburg). Das auf professionellem Niveau musizierende Ensemble kombiniert Begeisterung mit hoher technischer Fähigkeit. www.ur.de/musik/kammerorchester

| 31733 | Uni Jazz Orchester I | | | | Kellhuber |
|-------|----------------------|-----------|--------|----------|------------------------|
| Tag | Rhyth. | Zeit | Beginn | Raum | Zielgruppe |
| Di | wöch. | ab 19 Uhr | n. V. | ALFI 319 | Hörer aller Fakultäten |

Kommentar

Siehe www.uni-regensburg.de/musik/uni-jazz-orchester/index.html

| 31734 | Uni Jazz Orchester II | | | | Kellhuber |
|-------|-----------------------|-----------|--------|----------|------------------------|
| Tag | Rhyth. | Zeit | Beginn | Raum | Zielgruppe |
| Mi | wöch. | ab 19 Uhr | n. V. | ALFI 319 | Hörer aller Fakultäten |

Kommentar Siehe www.uni-regensburg.de/musik/uni-jazz-orchester/index.html

| 31735 | Combo | | | | Kellhuber |
|-------|--------|-------|--------|----------|------------------------|
| Tag | Rhyth. | Zeit | Beginn | Raum | Zielgruppe |
| | | n. V. | | ALFI 319 | Hörer aller Fakultäten |

Kommentar Siehe www.uni-regensburg.de/musik/uni-jazz-orchester/index.html

Veranstaltungsempfehlungen für Erstsemester

| | | | |
|--|---------------|-----------|---------------------------------|
| V <i>Allgemeine Musikgeschichte II</i> | Mi 10–12 | H 4 | MUWI-M 01/05, Nr. 2 |
| ggf. V <i>Jan Dismas Zelenka (1679–1745) und die Musik des Spätbarock</i> | Di 12–14 | PT 4.0.47 | MUWI-M 01, Wahlbereich |
| ggf. V <i>Igor Strawinsky – die Werke der französischen Schaffensperiode (1920–1939)</i> | Do 16–18 | | MUWI-M 01, Wahlbereich |
| PS <i>Einführung in das musikwissenschaftliche Arbeiten: Johann Sebastian Bachs Vokalmusik</i> | Mo 12–14 | | MUWI-M 02/06, Nr. 1 |
| PS <i>Einführung in die musikalische Analyse: Klaversonaten nach Beethoven</i> | Mi 12–14 | | MUWI-M 02/06, Nr. 2 |
| PS <i>Notations- und Quellenkunde I</i> | Di 10–12 | | MUWI-M 02/06, Nr. 3 |
| Ü <i>Harmonielehre I</i> | Mi 14–16 | | MUWI-M 04/08, Nr. 1 |
| Ü <i>Kontrapunkt I</i> | Do 14–16 | | MUWI-M 04/08, Nr. 2 |
| ggf. Ü <i>Allgemeine Musiklehre für Musikwissenschaftler</i> | Mo 9.30–12.00 | | MUWI-M 03/07, Nr. 3+Wahlbereich |
| Ü <i>Elementare Hörübungen</i> | Mo 16–18 | | MUWI-M 03/07, Nr. 4 |

Studierenden im Hauptfach Musikwissenschaft wird empfohlen, im ersten Semester maximal fünf Veranstaltungen aus dem gesamten Vorlesungsangebot zu belegen.

Adressen und Studienberatung

Adressen

Musikwissenschaft

Briefadresse Institut für Musikwissenschaft
 Universität Regensburg
 93040 Regensburg

Hausadresse Institut für Musikwissenschaft
 Universitätsstraße 31
 93053 Regensburg

Musikpädagogik

Briefadresse Universität Regensburg,
 Fachgebiet Musikpädagogik
 Universitätsstraße 31
 93053 Regensburg

Hausadresse Seybothstraße 2, 93053 Regensburg

Studienberatung

Prof. Dr. Wolfgang Horn
Gebäude PT, Zi. 4.2.04, Tel. 0941 943–3754
Sprechstunde: Di 14–15 und n. V.

Prof. Dr. Katelijne Schiltz
Gebäude PT Zi. 4.2.23, Tel. 0941 943–3512
Sprechstunde: Di 13–14 und n. V.

Michael Braun M. A.
Gebäude PT, Zi. 4.2.16, Tel. 0941 943–3717
Sprechstunde: Mi 11–12 Uhr und n. V.

Dr. Bettina Berlinghoff-Eichler
Gebäude PT, Zi. 4.2.17, Tel. 0941 943–3758
Sprechstunde: Mo 14–15 Uhr und n. V.

Stundenplan

(Sofern nicht anders angegeben, finden die Lehrveranstaltungen in PT 4.0.47 statt.)

| Uhrzeit | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|------------|--|---|---|---|--|
| 8.30–10.00 | Ü <i>Allgemeine Musiklehre</i> (Ebel) 9.30–12.00 | | | Ü <i>Musikdrucke des 16.–18. Jhdts.</i> (Horn) | |
| 10–12 | | PS <i>Notationskunde I</i> (Schiltz) | V <i>Allg. Musikgeschichte II</i> (Schiltz) H 4 | HS <i>Kammermusik von Reger und Brahms</i> (Horn) | |
| 12–14 | PS <i>Johann Sebastian Bachs Vokalmusik</i> (Berlinghoff) | V <i>Jan Dismas Zelenka</i> (Horn) | PS <i>Klaversonaten nach Beethoven</i> (Horn) | Ü <i>Deutschsprachiges Musiktheater 1900–1950</i> (Berlinghoff) | Ü <i>Digital Audio</i> (Molz) 4.11. und 2.12.2016 |
| 14–16 | HS <i>Guillaume de Machaut</i> (Schiltz) | | Ü <i>Harmonielehre I</i> (Braun) | Ü <i>Kontrapunkt I</i> (Braun) | |
| 16–18 | Ü <i>Elementare Hörübungen</i> (Schäbel) | Kolloquium (Horn/Schiltz) | | V <i>Igor Strawinsky</i> (Wehrmeyer) | |
| nach 18 | OS <i>Interdisziplinäres Doktorandenseminar</i> (Schiltz/Koller) 18–20 Universitätschor (Emilius) ab 19.30 H 24 | Uni Jazz Orchester I (Kellhuber) ab 19.00 ALFI 319 | <i>Symphonieorchester</i> (Goerke) ab 19.00 H 24 Uni Jazz Orchester II (Kellhuber) ab 19.00 ALFI 319 | | |